

# Völkische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 193

für Urhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Einzelgebühren für die (schwarz)weiße Kolonialzeitung oder deren Raum 60 Wiener Reichsmark am Schluss des redaktionellen Teils bis Ende 1916. Wöchentliche Ausgabe bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Fernschreibkassen.

Bezugspreis für Halle und Umkreis 2 RM. Durch die Post bezogen 2 RM 50 Pf. für das Vierteljahr monatlich 1 RM 20 Pf. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Geschäftsstellen: Sachsischer Couriers Verlag, Geschäftsstelle, 24, Unterwallstraße (Sonntagsblatt), Halle, Verlagsamt, Halle, Reichsstraße, 6. Geschäftsstellen, Reichsstraße (für die junge Welt)

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Bertram 201 (abend der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-  
schluss: Schriftleitung 5010, Geschäftsstelle 5008 und 5009  
Spargelkeller: L. S. Dr. Mitzold, Halle (Saale)

Mittwoch, 26. April 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30  
Bertram 101 (abend der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-  
schluss: Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

# Vor der deutschen Antwort an Amerika

## Deutschland und die amerikanische Note

### Beratungen beim Reichskanzler

Wien, 25. April. Die „Neue Freie Presse“ bringt folgende Originalmeldung:  
Nach dem aus Amerika in Europa eingelangten Bericht, aus zuverlässiger Quelle, ist die Stimmung der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten nach wie vor gegen jeden Krieg. Wenn der Abbruch der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland stattfinden sollte, was nach keineswegs sicher ist, so würde trotzdem daraus nicht die Forderung abgeleitet werden können, daß der diplomatische Streit zum Kriege führen werde. Die amerikanische Note ist nicht befriedigend, jedoch, wie dies aus den Umständen sich von selbst ergibt, bald beantwortet werden. Es wäre jedoch ein Verirrung, schon jetzt den Abbruch der diplomatischen Beziehungen, als ob die Note erst geworden ist, als Gewißheit zu behandeln.

Berlin, 25. April. Die „M.“ schreibt über den Konflikt mit Amerika:

Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist Sonntag Nachmittag aus dem Großen Hauptquartier nach Berlin zurückgekehrt und hat am zweiten Feiertag eine Reihe von Besprechungen abgehalten, die sämtlich durch die neue amerikanische Note geschaffenen Lage galt. Es ist u. a. einem Mittag den amerikanischen Botschafter, Herrn Gerard, empfangen und diese Unterredung allein hat mehr als eine Stunde in Anspruch genommen. Die Tatsache, daß ohne Rücksicht auf die Nähe der Feiertage, die verantwortlichen Leiter unserer Politik in eingehender Tätigkeit waren, beweist den Ernst der Lage, die durch die Forderungen des Präsidenten Wilson herbeigeführt wurde.

Es ist wahrscheinlich, daß der Reichskanzler sich demnächst nochmals zum Kaiser begeben wird, um seine definitiven Vorschläge zu unterbreiten. Eine endgültige Antwort auf die amerikanische Note betreffs des Unterseebootkrieges hat Herr Gerard noch nicht erhalten. Der Botschafter berätete sofort telegraphisch nach Washington die wichtigsten Ergebnisse der Konferenz. Einer Gruppe amerikanischer und deutscher Korrespondenten, welche ihm auf seinem Heimweg von der Reichskanzlei nach der amerikanischen Botschaft begegnete, laute er, er könne nichts über seine Unterredung mit dem Reichskanzler mitteilen. Befragt, ob er an diesem Tage noch einmal mit dem Reichskanzler verhandeln würde, antwortete der Botschafter: „Sehr nicht“. Man glaubt, daß Gerard's Bericht wichtige Informationen für Washington enthält. Es ist zu erwarten, daß Gerard's Telegramm in Washington eingetroffen ist, ehe am heutigen Dienstag ein Kongreß zusammentritt.

## Eine britische Schlappe in Ägypten

London, 24. April. Aus Ägypten wird amtlich gemeldet, daß die Beschießung von Sennar bei den ganzen 23. April hindurch gedauert hat.  
Aus Ägypten wird amtlich ein Bericht im Bezirk von Katia am 23. April gemeldet. Zufälligerweise ergab eine feindliche Truppenvermählung von etwa 200–300 Mann in der Dudaib benachbarten Wüste. Eine Abteilung von 500 Mann machte einen heftigen Angriff auf unsere Wüste Dudaib, wurde aber nach dem Einsetzen unserer Beschützung zurückgeschlagen, ließ 30 Gefangene in unseren Händen zurück, sowie bekannt, 40 Mann an Toten. Der Rückzug des Feindes wurde durch eine Abteilung australischer Truppen, die mit Flugzeugen zusammenarbeitete, bewahrt. Der Feind hatte viele tote durch das Feuer der Truppen und durch die Bomben der Flugzeuge. Das Herz des Feindes von einer kleinen Gruppe Flomanne gebildet wurde, wurde schließlich durch eine feindliche Streitmacht von 3000 Mann mit drei Feldgeschützen angegriffen. Nach heftigen Kämpfen gaben wir uns aus dem Lager zurück.

London, 22. April. (Neuer.) General Smuts berichtet: Britische Truppen unter General von Deventer setzten nach dem Erfolg bei Sukkiffale am 4. April dem Feind den Vormarsch fast und bestanden im Hügel von Saganza. Die kleinen Kavallerie-Beider Erde wurden teils gefangen genommen, teils vertrieben. Am 17. April stieß man auf den Feind, der sich ankündend bei Sonderrang kommt. Der Kampf geht fort. Die Kavallerie dauert fort.

## Englisches Geschwader in der Nordsee

Ribiania, 25. April. (Rigaerisches Bureau) Der dänische Dampfer „Svend“, der mit Grundbesitz von Salmirak nach Stockholm auf dem Wege war, ist gestern mit einem englischen Kreuzer in der Nordsee gesichtet worden, was einen bevorstehenden Beschauer angeht. Der „Svend“ erlitt ein Unglück vor der Westküste und ist gestern Abend hier angekommen.

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 26. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Auf beiden Seiten war die Artillerie und Flieger-tätigkeit sehr lebhaft.

Westlich der Maas kam es nachts nordöstlich von Avocourt zu Handgranatenkämpfen. Ein in mehreren Wellen gegen unsere Gräben östlich der Söle „Foster Mann“ vorgetragener Angriff scheiterte im Infanterie-feuer.

Unsere Flieger belegten zahlreiche feindliche Luftfahrts- und Stützpunkte ausgiebig mit Bomben. Ein neuerliches Flugzeug wurde durch Abwehrfeuer bei Landung abgeschossen und zerstört, ein anderes östlich der Maas, das sich überschlagend absprang.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Südlich von Garbin wurde es abends ein russischer Angriff verlustreich.

Ein deutsches Flugzeuggewader griff mit beobachteten gutem Erfolge die Bahn- und Magazinanlagen von Wolfderholmo an.

### Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

### Oberste Heeresleitung

## Das russisch-japanische Abkommen

Petersburg, 25. April. „Ruskoje Slovo“ meldet aus Tokio:

Die Mitteilungen über eine Ausrückung des Grafen Okuma, daß das Abkommen zwischen Rußland und Japan bereits geschlossen sei, habe in offiziellen Kreisen in Petersburg hervorgehoben. Auf den letzten Besuch des Ministers des Äußeren bei Okuma hat dessen Sekretär den Auftrag erhalten, in der „Ruskoje Slovo“ die wiederholte Interpretation zu demontieren. Die „Ruskoje Slovo“ von autoritativer Seite erzählt, besteht das Japanisch-Rußland in Japan in der Wiederholung jenes Teils der Sakhalin-Sungari-Vertrag — die „Ruskoje Slovo“, der das japanische Eingeständnis durchdringt. Ferner in der Erlaubnis zur Niederlassung japanischer Unternehmen in Nordbachtin und Ostibirien und in dem Verwaltungsbereich der ostchinesischen Eisenbahn. Die weitere Fortsetzung Japans, die die russische Regierung als Bedingung eines Handelsabkommens zu sehen, sei nur in der Form einer Nachfrage hervorgehoben worden und wird von der weiteren Erörterung ausgeschlossen. Der japanische Gesandte Motono erstudie die russische Regierung um Meinung aller Firmen des europäischen und asiatischen Rußland, die bisher mit Deutschland gearbeitet hätten, um deren Einfluß künftig durch japanische Industrieprodukte zu ersetzen.

## Die österreichische Presse zu Wilsons Note

Wien, 25. April. In Bezugung der Note Wilsons an Deutschland stellen die Wälder fest, daß die Note, obwohl sie so häufig die Neutralität, das Völkerrecht und das Recht der Neutralen betont, gleichwohl eines der einseitigsten und unvollständigsten diplomatischen Schriftstücke ist. Die Wälder weisen dabei auf die Kriegserklärungen Amerikas hin und auch darauf, daß Wilson noch kein Wort gegen das Vorgehen des Verbandes, insbesondere Englands, gefunden habe, dessen Ausbesserungsplan das Vorgehende gewesen sei, während der U-Bootkrieg nur eine Folge darstelle. Die durch die Note gelieferte Lage sei außerordentlich kritisch. Ohne der Antwort Deutschlands vorgreifen zu wollen, glauben die Wälder, daß sich das Deutsche Reich die wirtschaftliche Waffe gegen die unentschiedenen Ausbesserungspläne des Verbandes durch die Note Wilsons nicht werde entwinden lassen. Die Wälder enthalten sich eines eingehenden Urteils, weil die Antwort Deutschlands abgelehnt werden müsse, geben jedoch der Überzeugung Ausdruck, daß das Deutsche Reich noch vorläufiger und einseitiger Ermüdung der kriegsreifen Lage Amerikas in der beiderseitigen Weise zu begegnen wüßten werde.

## Politische Wochenschau

### Wilson's Ultimatum an Deutschland

Vor acht Tagen legten wir in dieser Stelle über die damals von Neuter angeforderte Note Wilsons an Deutschland: „Sollte sie so sein, wie entlassene Vorberichte es glauben machen wollen, so dürfte allerdings wohl damit der Punkt erreicht sein, an dem selbst die größte deutsche Feindschaft zur diplomatischen Rücksicht nicht mehr weiter kam.“ Der englische Neuter hat sich auch diesmal über das, was damals noch amerikanisches diplomatisches Geheimnis sein sollte, bemerkenswert unterrichtet gezeigt: Wilsons Note hat sich in Form und Inhalt als die bisher unerhörteste Zinmung an die Gebuld des deutschen Volkes herausgestellt. Ihr Inhalt ist unseren Lesern bekannt, aber wir halten es doch für angebracht, besonders auf ihre, wider alle getragene Form, auf den Ton hinzuweisen, den jene Note, der sich Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika nennt, gegen eine Nation von 70 Millionen anzuschlagen sich unterwirft. Dem deutschen Volke selbst der Berliner „Volkswache“ sicherlich nicht aus dem Herzen, wenn er beschränkend bemerkt: „Aber die Form der Note wollen wir nicht mit ihrem Inhalt verwechseln.“ Alle politischen Ansichten in Ehren! Aber es gibt eine Grenze auch für die politische Gebuld. Und eine Stelle, wo die nationale Selbstachtung gebietet, eine fremde Schandeklei bei ihrem Namen zu heißen und eine fremde Unberücksichtigung auch eine Unberücksichtigung zu nennen.

Der Inhalt der Wilsonschen Note übertrifft uns eigenem, wie alle jene deutsche Freie, die seit dem Beginn der diplomatischen Auseinandersetzung mit Amerika vor der Politik des Nachgebens und der Rücksichtnahme als unchristlich und herberlich gepurrt haben. Es wäre darum auch ganz überflüssig bemerken, wollte man, wie dies einzelne deutsche Wälder tun, um Punkt für Punkt die Wilsonsche Darstellung z. B. des „Süder“ fällen zu lassen und ihre Unrichtigkeit und schändliche Unhaltbarkeit nachzuweisen. Wir meinen: die neueste Wilson-Note bricht man mit einer neuen Deutlichkeit, die dem Wälder die Augen öffnen sollte, aus, worauf es dem amerikanischen Präsidenten allein ankommt — nämlich darauf, den gesamten deutschen Unterseebootkrieg in jeder militärisch wirksamen Form lahmzulegen. Hören wir die Note selbst: „Es ist ihr (d. h. der Regierung der Vereinigten Staaten) zu ihrem Schmerz klar geworden, daß der Standpunkt, den sie von Anfang an einnahm, unüberwindlich richtig ist, nämlich, daß der Gebrauch von Unterseebooten zur Verhinderung des feindlichen Handels notwendigem Gebrauche untergriffen werden, die ihre Verwendung naturgemäß mit sich bringt, gänzlich unvereinbar ist mit den Grundgesetzen der Menschlichkeit.“ u. u. u. Was uns nicht, wir müßten es nun dem Wälder für gegeben sein, daß die Wilsonschen Redensarten von den „Reden der Neutralen“ und den „Grundgesetzen der Menschlichkeit“ eben Redensarten sind, und daß es ihm in der Menschlichkeit einig darauf ankommt, im Dienste Englands und als dessen Sekundant uns eine Waffe aus der Hand zu schlagen, die England an seiner empfindlichsten Stelle trifft. Alles andere ist Behauptung, ist Nebenbände und „Aufmachung“ und keines Wortes mehr wert, das darum verworfen würde. Uns erscheint es jetzt auch für nicht mehr angebracht, ein Konzept noch über die Wilsonsche Schandeklei zu reden, und über ihre Doppelmoral, allen unsere Leser bekanntlich, „Neutralität“ — das alles sind Dinge, die nun wohl als unbestreitbare Tatsachen bestehen und für uns handelt es sich nur noch darum, zu erkennen, was uns nun tut.

Es ist überflüssig, zu sagen, daß kein Verfechter in Deutschland einen Konflikt mit Amerika gewünscht oder gesucht hat. Aber es ist jetzt angebracht, mit aller Entschiedenheit zu betonen, daß kein unrechtlicher Deutscher einen Konflikt mit Amerika um den Preis einer Aufgabe unseres U-Bootkrieges gegen England und um den Preis einer nationalen Entwürdigung und Entmannung vermeiden sehen möchte. Und wir müßten uns erinnern, daß die deutsche Regierung dem amerikanischen Präsidenten, der sich in der Redeart von „Rechten der Neutralen“ im Wälder führt, eine deutliche deutsche Worte über die Rechte des von der Weltmacht angegriffenen auf Leben und Leben, um Sein und Zukunft kämpfenden deutschen Volkes sagt.





**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
Größter Erfolg! Nur diese Woche!  
"Die lustige Witwe"  
Operette in 3 Akten von Viktor Léon u. Leo Stein.  
Musik von Franz Lehár. (1124g)

**Dritter Sonntag.**  
Zum Besten der Kriegsfürsorge des Provinzial-Vereins ehemaliger Jäger und Schützen E. V.  
Sitz Halle a. S.  
Morgen, Mittwoch, 26. April, abends 8 Uhr,  
**KONZERT**

in den Restaurationsräumen des Reichshofes,  
unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerinnen Fr. Annl Kühn,  
Traude Gagelmann, des Opernsängers Herr Max Kramer  
und der Kapelle des 18. Landsturm-Inf.-Reg. (IV. Btl.).  
Musikdirektor: Herr G. O. G. (2788)  
Eintrittspreis 1 Mk., im Vorverkauf 0,80 Mk.  
Vorverkaufskarten in der Musikalienhandlung Heinrich Rothau,  
Gr. Ulrichstr. 38, und im "Beltschhof", Alte Promenade 6.

**Sooden** 4 Radumhaltige Soolquellen.  
Bewährtes Heilmittel bei: Krankheiten der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutmangel, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skroflose, Rachitis, Rückenleiden von Infinitzen, Lungen- u. Rippenfellentzündungen, Geschwülste, Geschwüre, Herliche Soolbäder aller Art, Inhalationen, Gradiertwerke, Pneumatische Apparate und Kammern, Trinkkuren, Massage und Prognose durch die Badeverwaltung.

**Stadt-Theater**  
Mittwoch, den 23. April 1918, abends 8 Uhr.  
Schillerarten gültig.  
**Macheth.**  
Trauerspiel in 3 Akten.  
Die Helmholtz die Boyssens.  
Donnerstag, den 24. April 1918, abends 8 Uhr.  
Die Helmholtz die Boyssens.  
Donnerstag, den 24. April 1918, abends 8 Uhr.  
Die Helmholtz die Boyssens.

**Thalia-Theater**  
Dienstag, den 23. April 1918, abends 8 Uhr.  
Abschied-Gastspiel von Maxime Bossi.  
**Frieden im Krieg.**  
Drei heitere Bilder von A. und W. Käser.  
Mittwoch, den 24. April 1918, abends 8 Uhr.  
Die Helmholtz die Boyssens.

**Jährlich Tausend Zentner Viehfutter vorrätig.**  
Morgen, Einmal gepulvert, 30 Jahre lang abstruieren.  
"Edel-Comfrey" das beste Viehfutter der Welt. So reichhaltig nahrhaftes Futter für Schweine, Pferde, Rinder, Schafe, Kaninchen, Fühner, Enten und Gänse. Eine Verbilligung der gesamten Viehhaltung. Achtmal im Jahre abzurufen! Jeder Landwirt sollte wenigstens ein kleines Verensbestück mit Comfrey anpflanzen. Die Erträge werden geradewegs vertrieben. Man steht wie vor einem Wunder. Es hat wohl noch nie eine Futterpflanze existiert, die derart ungeheurer Futtermenge hervorbringt. "Was hätten wir" berichten die Landwirte in Ost- und Westpreußen, "jetzt im Kriege mit unserem Vieh anfangen sollen, wenn wir keine Comfrey gehabt hätten. Comfrey hat uns das Vieh erhalten. Von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft auf das dringendste zum Anbau empfohlen. Das beste Hünerfutter! 100 Stücklinge Mk. 1,75 - 200 Stücklinge Mk. 2,85 - 500 Stücklinge Mk. 5,- - 1000 Stücklinge Mk. 8,- - 3000 Stücklinge Mk. 20,-. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie eingehen, ausgeführt, jedoch - weil Neuheit - nur soweit wie das vorhandene Pflanzmaterial hergibt. Verbindlich ist dieses Angebot bis 1. Mai. Die meisten getreuen Petersein-Erfurt, Lieferanten für Se. Majestät den Deutschen Kaiser. Der jetzt noch sehr billig: Gemüsesamerien, Rosen, Obstbäume, Beerensorten, Erbsenpflanzen, Hauptkatalog umsonst."

**PLATIN**  
jedes Quantum in jed. Sorte ab per Gramm Mk. 8.20  
sowie künstliche Zähne samt gegen wertige Stoffe die Gold- u. Silbermetalle.  
Jakob Teichler, Nürnberg, Bayern, Rosenl. 21, Tel. 8008.  
Filiale Nürnberg - Zeugnisse werden, idemtelens u. reell erliebt.

**Pianola-Piano**  
in Eide, sehr wenig gefehlt, mit 60 Notenrollen, u. eine Stein in die Klaviertaste n. ca. 2000 Mk. für den Ausnahmepreis von 1900 Mk. u. wert. Solle Garant. Sehr gut! Gelegenheitskauf!  
H. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

**Wollene, mit der Hand gefärbte Socken**  
H. Schneewach, Gr. Ulrichstr. 34.

**Heidekraut**  
empfehlen in Wagenladungen  
Otto Thiele, Hoffstr. 1, 27.  
Telefon 538, 01288

**Schloss-Rittergut, ca. 800 Mgn.,**  
beste Lage, 2 Std. v. Berlin, mit recht guten Bodenverhältnissen, sehr gut. Wiesen u. wertv. Forstbest., in bester Verkehrslage, tadellose Absatzverhältn., ist das Krieges wegen (Besitzer im Felde) billig zu verkaufen. Für Weibchen Landwirt wie auch Nichtfachmann eine seltene Gelegenheit, einen noch so reichhalt. Wohnort mit nur massiv. Wirtschaftsgebäu. u. rentabl. Landwirtschaft billig zu erwerben. Große Kohlenlager sichern grosse Gewinne. - Berlin, Leipzig, Dresden, Halle (samt und bezw. zu erziehen. - Nur Selbstbesichtigten wollen sich bald melden unter J. J. 9468  
Rudolf Mosse, Berlin SW.

**Höhere Privatschule für Knaben und Mädchen**  
Schkeuditz. (1005g)  
Schulung am 27. April. Aufnahme für alle Klassen. Geringe Schülerzahl, individuelle Behandlung. Familienpensionat für auswärtige Schüler.  
Salchow, Direktor.

**Schulbücher**  
für das  
Städtische Reformrealgymnasium  
hat vorrätig und empfiehlt (1106a)  
**Otto Hendels Buchhandlung**  
Gustav Ehlers. Marktplatz 24.

Gr. Auswahl **Spazierstöcke** Billige Preise  
**Fr. Saatz, Markt (Rathaus)**

**Zillmann & Lorenz**  
Belitzsacherstr. 9 Fernruf 6053 u. 6055.  
Möbeltransport, Verpackung und Lagerung.  
Beste Empfehlungen auch über Ausfahrten während der Kriegszeit.  
Großes modernes Lagerhaus mit verschließbaren Einzelkabinen.

**Friedrich Wilhelm**  
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
Gebrüder 1866 Berlin W8 Behrenstr. 58-61  
Neue Anträge wurden abgelehrt in  
1898: M. 48 000 000  
1901: M. 60 000 000  
1904: M. 78 000 000  
1907: M. 118 000 000  
1910: M. 153 000 000  
1913: M. 202 000 000  
**Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie**  
Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Drucksachen einzufordern. Vor Uebnahme einer stillen oder offenen Vererbung verlange man unsere Bedingungen.  
Subdirektion Halle, Meckelstrasse 1. (2772)

**Landwirtschaftliche Maschinen**  
in allen Ausführungen  
Reichhaltiges Ersatzteillager  
Grosse Reparaturwerkstatt  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufsstelle**  
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
Halle (Saale) Filiale Halberstadt  
Mehrburgstrasse 17/19. (1149) Königstrasse 35.

**Kopfwäsche, Frisieren, Haarfarben**  
bei guter Bedienung. (1219)  
G. Niedemann, Poststr. 1.  
Verteuerungsbuch Kaufmännischen Vereinen.  
Jahresabnahme. Gebühre Philipp.  
Berlin, Poststraße 75. (2866)

**Bekanntmachung.**  
Anfolge der Fleischmarktzettel haben wir einen  
**Fleischerzettel**  
in den Verkehr gebracht, welcher den dreifachen Nährwert von tierischem Fett enthält.  
Preis für 1/2 Pf. 0,50 Mk. für 1 3/4 Pf. 1,50 Mk.  
Wir rechnen fest. (1113a)  
**Große Steinstraße Nr. 21,**  
in der Nähe der Post, gegenüber dem Stadthaus.  
**Gesundheit-Zentrale.**

In heutiger schwerer Kriegszeit kann man eine  
**teure Baderose**  
wegen Zuckerkrankheit ersparen durch Gebrauch der seit Jahren von zahlreichen Ärzten empfohlenen  
**Eudulsan-Tabletten**  
In allen Apotheken Glas à 100 Tabletten 3,25 M. Glas à 250 Tabletten 7,50 M. Aufklärende Broschüren mit vielen ärztlichen Gutachten und hunderten freiwilligen Dankschreiben wirklich Geheilte kostenlos portofrei durch Apotheker Dr. A. Tecker, G.m.b.H., Jessen 435 b. Gassen (Pla.).

**Familien-Drucksachen**  
In moderner Ausführung erhalten Sie in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.  
in der  
**Buchdruckerei Otto Thiele, Halle**  
Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

**Reformbeinkleider, Directhochosen.**  
Tarnosen für Damen und Mädchen empfiehlt (2533) in sehr großer Anzahlung H. Schneewach, Gr. Ulrichstr. 34.

**Weiße Toilettepiegel**  
von 5,75 Mk. an. (2788)  
Gr. Sandberg's G. Brose, am Bühlertor.  
Schreibeamter, Anfang 30, mündlich mit einer nicht unter 24 Jahre alt. jung. Dame bei mündl. Eintritte auch vom Vater auswärts. Geirat befannt zu werden. Geheime Damen wollen Briefe an: E. D. 9181 an die Könnchen-Expeditoren Rudolf Mosse, Halle, senden. Agenten verboten. (2789)

**Loden-Pelinen**  
(maßeichtig) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schneewach, Gr. Ulrichstr. 34.  
Gibt bairische maßeichtig (2510)  
für Damen, Herren und Kinder sehr preiswert u. preiswert (2511)  
H. Schneewach, Gr. Ulrichstr. 34.

**Feldpost-Kartons**  
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg. mit Eierschutz 20 Pfg.  
**Aug. Weddy,**  
Leipzigstr. 22 und Geilstr. 9.

Eine bekannte große Zeitung schreibt über  
**Polichs Modell-Ausstellung**  
"Alles, was die Bekleidungskunst in Wien, Berlin und im übrigen Deutschland an besonders schönen, gefachmachten Kleidern und Hüten hervorgebracht, ist hier vertreten. Dazu kommen die außerordentlich gefachmachten Ergebnisse der bekannten Polich'schen Werkstätten. Alles in allem beweist diese Ausstellung, daß das Modenkunstwerk Polich hinsichtlich Größe der Auswahl, desgleichen auch in Schönheit und Eleganz seiner Modelle auf höchster Höhe steht und den bedeutendsten Modekäufern in Berlin und Wien mindestens ebenbürtig ist." - Gleichbedeutende Urteile bringen noch viele andere Zeitungen. Solchen Urteilen vermag ich nur noch hinzuzufügen, daß ich meine als vorzüglich bekannten Polich'schen Qualitäten nach wie vor zu sehr billigen Preisen verkaufe. Grundlag meines Erfolges ist, bei gleicher Qualität stets der Billigste zu sein.  
**Polich**

**Familien-Nachrichten.**

Am Ostersonnabend starb in Leipzig unser lieber Vater und Großvater  
**Herr Julius Bornmüller.**  
In Meier Trauer  
Sanitätstater Dr. Keil und Frau Hanna geb. Bornmüller.  
Eva und Lotte Keil.  
Halle e. Saale, den 25. April 1918.  
Besuche dankend abgelehnt. (1116a)

Statt besonderer Anzeige.  
Am 1. Osterfeiertage entsehlt sanft nach kurzem schwerem Leiden mein guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der  
**Königliche Bahnmeister I. Klasse a. D.**  
**Eduard Sauer**  
Ritter pp.  
im fast vollendeten 70. Lebensjahre.  
Halle a. S., Südstr. 64 L., den 23. April 1918.  
Max Sauer, Egl. Eisenbahn-Oberkreuzeiter  
Ailke Sauer geb. Schichtholz  
Helma Sauer.  
Die Beerdigung findet am 23. April, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Südriedhofes aus statt.  
Etwaige dem Verstorbenen zugeordnete Blumenspenden bitten wir bei dem Beerdigungsinstitut Pleiß, M. Burkel, Kl. Steinstr. 4 abgeben zu wollen. (2789)





# Neueste deutsche Moden.



2130. Bluse aus buntfarbigem Schleierstoff mit Rüschenkragen.



2131. Bluse aus Wolstoff mit gewaffelten Vordertheilen.



2133. Schöpschenbluse aus kariertem Selbe.



2125. Bluse mit Falte und angeknöpften Rechten.

## Neue Modefarben für Blusen.

Ganz im Gegensatz zu den Modeerscheinungen, die das Mißfallen jedes gesund denkenden und fühlenden Menschen erregen müssen, sehen wir glücklicherweise auch neue Moden aus den Veränderungen des wirtschaftlichen Lebens hervorspringen, die den Wünschen der meisten gerecht werden. Um z. B. den Selbengebrauch einzuschränken, hat Frau Mode die sonst so verführerischen Blumenweihen Hochschlüssen von ihrem obersten Platz als Schmuckstück der Sommerkleidung der praktischen Dame abgerufen und dort die farbige Bluse mit allen ihr lange verlagten Ehren eingeseht. Zunächst ist es die zum Ton des Anzugs genau passende Bluse aus dünnem Stoff, die als Ergänzung der Jadenkleider immer schon als angenehm und geldmachaft galt. Sie bleibt deshalb auch für diesen Sommer auf dem Modoplan bestehen. An Stelle der beanstandeten weißen Bluse aber tritt eine farzfarbige, und zwar hat sich die Mode auf ein mattes Rosa gemorfen. Aus den Hals- und Ärmelöffnungen schimmert es jetzt nicht mehr in schneigem Weiß, sondern in lanfem Rosenrot. Weniger sinnvoll, aber als Modebegehrendnis zu erwähnen sind Verzierungen aus rola Watte, Leinen oder Selbe auf dunklen Kleibern und Ärmeln. Auch die Nachmittagskleider erhalten einen feinen Anspuk von rola Seide oder ein Hemdchen von rola Schleierstoff. Für blonde Frauen mit garter Haut gilt diese Tönung als fleidamer als das schneige Weiß. Für die dunklen aber ist eine andere Farbe als Ersatz für Weiß erdacht worden, nämlich die heute bei jederman beliebte „Butterfarbe“. Dieser gelblichen Gelb und Weiß stehende Ton paßt sich der Hautfarbe der dunkelhaarigen Frauen besser an und schmeichelt ihr, während Rosa sie schädigt. Butterfarbige und rola Blusen also möglichst viel an Stelle der weißen. Außerdem aber tauchen eine Menge neuer Phantasieumstellungen auf hellem und dunkeltem Grund in zarten baumwollenen Sommergeweben auf, die die besten hübschesten Blusen ergeben. Alle sind hübsch wie ein Haus verarbeitete, selbstverständlich immer futterlos, so daß der daruntergetragene Unterzug, sei er weiß, farzig oder schwarz, die Linie keines Ausdrücktes, die feine Spitzenverzierung, voll zur Geltung kommen und wie ein Bestandteil der Bluse selbst wirken. Man sieht immer weniger feste Nähte an den dünnen Sommerblusen. Alle Teile werden durch Hohnähte aneinandergesügt, und Hohnähte treten auch selbst als Verzierung auf. Wer den Apparat zur Herstellung dieser beliebten Nähte nicht an seiner Maschine hat, hetzt die Bluse nur zusammen und gibt sie zur Ausführung der durchbrochenen Nähte in ein einfaches Geschnitt, wo man für ein Geringes diese Arbeit übernimmt.

An den durchsichtigen Blusen erhebt man den Stehkragen oft durch ein schmales Goldband, wenn man sie nicht hinfrei zu tragen liebt. Der lange Ärmel aber ist bunt an der Tagesordnung.

## Beschreibung der Vorlagen.

2128, 2130, 2131, 2133. Vier Damenblusen. Die aus buntgetütem Schleierstoff gearbeitete Bluse Nr. 2125 zeigt eine Falte mit angeknöpften Ärmeln, der die Vordertheile und der Rücken angeknüpft sind. Man sieht es leicht, die Falte der Bluse mit Hohnäht aneinandergesügt. Mitteln den übereinanderstehenden Vordertheilen wird eine hübsche Spitze sichtbar. Hoher Kragen aus der gleichen Spitze mit Samtbandpange. — Aus bedrucktem Stoff besteht die Bluse Nr. 2130. Sie hat oben schmal verlaufende Schulterärmel mit angeknüpften Vorder- und Rückenteilen. Ein hoher Stehkragen mit breiter Doppelfalte aus Glasbatt bildet den Ausspruch, der nach Belieben fortgelassen werden kann. — Buttergelber Wolstoff bildet das Material der Bluse Nr. 2131. Ihrer breiten Falte sind vorn Streifen angeknüpft, die zum Knopfschluß eingerichtet sind. Die eigentlichen Blumenweihen sind eingetraut und mit der bekannten Waffelarbeit verziert. Großer Umlegekragen mit Samtkrawatte. — In der Schöpschenbluse sind die eingetrauten Vordertheile und der Rücken Hohnähten angeknüpft. Im Gürtel wird die Bluse mehrfach eingetraut, wodurch sich das Schöpschen ergibt. Hoher geknöpfter Stehkragen.



1870. Mantel mit Schulterärmeln für Knaben von 4-5 Jahren.

1870. Knabenmantel. Aus leichtem kariertem Mantelstoff schneidet man den feinen, der neuen Mode entsprechend nach unten weiter werdenden Mantel. Er hat geteilte Schulterärmel und hohen einreihig geknöpften Schluß. Sehr drösig wirken die großen Taschen.

1436. Hängerkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Das praktische Kleidchen hat vorn zwei, im Rücken eine Quetschfalte, die zugleich den Schluß deckt. Schrägstrichen aus glattem Wolleusein in vergebener Breite bilden den Ausspruch.

1437. Kleid für das Alter von 7-9 Jahren. Weiß und blau gemusterter Stoff und abgepaarte Stiderei für den Gürtel und den Hahnbeleg ergibt das Kleid. Nur die kleinen Hahnbeleg sind aus glattem Stoff. Die Bluse ist vorn und im Rücken in je eine Mittelfalte geordnet und außerdem vorn mit Hahnbeleggruppen verziert.

1339. Kittelanzug für kleine Knaben. Der Kittel hat angeknüpfte Ärmel und Rückenschluß. Maßbare bugarische Borten bilden den Besatz, der nach der Abbildung anzuordnen ist.

1047. Hängerkleid für Mädchen von 4-5 Jahren. Das Kleidchen aus hellblauem Baumwollstoff ist mit Wenden belegt, die mit leichter Stiderei verziert sind. Es hat angeknüpfte Ärmel und Rückenschluß.



1437. Kleid mit Jaffentrock und ausgeknüpfter Bluse für Mädchen von 7-9 Jahren.



1436. Hängerkleid aus Wolleusein mit Wendenbesatz für Mädchen von 5-7 Jahren.

1532. Kittelanzug aus grauem Leinen für Knaben von 2 bis 4 Jahren.



1047. Hängerkleid mit gelegten Jaffent für Mädchen von 4 bis 5 Jahren.



Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Nummern 40, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 25 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

**Zur Anmeldung der Kaffee- und Teevorräte.**

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die zehnjährige Pflicht zur Anmeldung aller Kaffee- und Teevorräte in zahlreichen Fällen noch nicht erfüllt worden ist, obgleich die Unterfertigung der Anmeldung mit strenger Strafe bedroht ist. Der Kriegszustand für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. S. Berlin W. 9, Helldorferstr. 14, erinnert deshalb wiederholt an diese allen Beteiligten obliegende Verpflichtung. Anmeldefristig sind: bei Kaffee Mengen von 10 kg und mehr, bei Tee Mengen von 5 kg und mehr.

Bei Tee bestehen im Publikum noch Zweifel darüber, ob die in Paketen befindliche Ware ebenfalls der Anmeldepflicht unterliegt. Dies ist der Fall: alle Teemengen über 5 kg sind anmeldepflichtig, auch wenn sie schon verpackt sind.

Es ist ferner vorgezeichnet, daß, wer Kaffee und Tee in Gewährung hat, verpflichtet ist, die vorhandenen Mengen getrennt nach Art und Eigentümern unter Beschriftung der Eigentümer und des Anmeldeortes anzugeben. Der Ausdruck „Gewährung“ wird vielfach nicht richtig verstanden. Mit diesen Worten soll ausgedrückt werden, daß derjenige, der Kaffee oder Tee aufbewahrt, im Hause hat, sei es im Haushalt oder in Verkaufsgeschäften, Lagerhäusern, ohne Unterschied, ob die Ware ihm oder einem anderen gehört, verpflichtet ist, die Ware anzumelden.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Bekanntmachungen des Herrn Reichsanwalters über Kaffee und Tee am 7. April 1916 bereits in Kraft getreten sind, ihre Geltung also nicht etwa erst abhän- glich ist von der Veröffentlichung im öffentlichen Amtsblatt oder sonstigen ordentlichen Bekanntmachungen. Halle a. S., den 22. April 1916.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.  
v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Die gewerblichen Betriebe, welche Zucker verarbeiten (ausschließlich der Bäckereien, Konditoreien und Süßbäcker) und diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe, in denen unter Verwendung von Zucker Nahrungsmittel und Genussmittel zum Zwecke der Weiterverarbeitung hergestellt werden, haben, sofern sie auf die fernere Weiterverarbeitung von Zucker Anspruch machen wollen, nach Bestimmung der Reichsanwaltschaft bis zum 30. April einen Fragebogen auszufüllen und mit einzureichen.

Formulare für diese Fragebogen können vom 25. d. Mts. ab in meinem Büro angefordert werden. Wer die vorgeschriebene Anzeige nicht innerhalb der angegebenen Frist erhalten, hat zu gemäßen, daß sein Betrieb bei Verteilung des Zuckers nicht berücksichtigt wird.

Halle a. S., den 22. April 1916.  
Der Königliche Landrat des Saalkreises.  
v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten gemäß § 2 der Satzungen.

In unserem Verbandsbezirk werden bis auf Weiteres gesahnt werden:

- für Kühe: unter 45 kg Lebendgewicht bis 70 M für 50 kg Lebendgewicht ab Stall, von 45-75 kg Lebendgewicht bis 100 M für 50 kg Lebendgewicht ab Stall, über 75 kg Lebendgewicht bis 120 M für 50 kg Lebendgewicht ab Stall;
- für Kρέiser: bis 60 M für 50 kg Lebendgewicht ab Stall;
- für Böde: bis 75 M für 50 kg Lebendgewicht ab Stall;
- für Schafe: bis 85 M für 50 kg Lebendgewicht ab Stall;
- für Nähnelle und Sammel über 1 Jahr alt: bis 100 M für 50 kg Lebendgewicht ab Stall;
- für Mastlämmer: bis 120 M für 50 kg Lebendgewicht ab Stall.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.  
Magdeburg, den 14. April 1916.  
Diehhandelsverband Provinz Sachsen.  
Der Vorsitzende.  
Kloefeld, Oberregierungsrat.

**Aufgebot eines Hypothekenbriefes.**

Im Grundbuche von Halle (S.), Bl. 222, Bl. 7451, stehen in der III. Abt. unter Nr. 1 für die Deutsche Militär-Versicherungsanstalt in Hannover 63 000 Ml. eingetragen. Dieses Quantum ist im Jahre 1907 aus Bd. 42, Bl. 1512a des Grundbuchs von Halle übertragen worden, wiewohl sie in der III. Abt. unter Nr. 2 eingetragen sind. Der über die Voll gelidete Spandienbrief vom 26. Januar 1902 ist auf unbekannt Weise verloren gegangen. Auf Antrag der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin, der Rechtsnachfolgerin der eingetragenen Gläubigerin, wird der Inhaber des vorerwähnten Spandienbriefes aufgefordert, innerhalb des Aufgebotsstermins am 18. September 1916, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Postfach 13, Zimmer 45, seine Rechte anzukündigen und den Spandienbrief vorzulegen, widrigenfalls dessen Kräfteerklärung erfolgen wird.  
Halle (S.), den 18. April 1916.  
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

**Donnerstag, den 27. d. Mts.**

empfehlen wir wieder eine ganz große Auswahl erstklassiger  
**belgische Arbeitssperde**  
sowie mehrere Wagenperde  
sowie elegante Wagenperde  
in unserer Filiale Halle a. S.,  
Magdeburgerstr. 46, Tel. 5798.  
**Wilh. Stock & Co. Theodor Weinstein.**

**Kaufe**  
**Bomb- und Jagdwagen,**  
**Bomb- und Geldkoffer,**  
ein- und zweifach, beide sehr leicht, weiterer Preis und Beschreibung möglichst mit Bild erbeten. (1122a)  
**Verkaufe**  
**Halbberde 4 Nbr.**  
sehr geräumiger, leichtfahrender und abellos erhaltener Wagen.  
**Domäne Göttingen**  
am Hofbänker.  
**Hofenträger** von L. W. H. 1122a  
bis 5. 1122a  
Sehr große Auswahl, 1122a  
H. Sehnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis**  
Dienstag, den 2. Mai cr., pünktlich 1/2 9 Uhr  
im „Goldenen Schiffe“ Gr. Ulrichstraße,  
**Ordentliche Mitglieder-Versammlung.**  
Zagungsordnung:  
1. Eröffnung des Geschäftsberichtes 1915.  
2. Rechnungslegung für 1915. Bericht der Revisoren und Entlastung des Geschäftsführers.  
3. Vorstandswahl und Wahl der Revisoren.  
4. Bericht des Herrn Reg.-Präsidenten a. D. von Werder, Landtagsabgeordneter, über:  
**„Die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses“.**  
Um zahlreichen Besuch unserer Mitglieder wird gebeten.

**Hamburger Nachrichten**  
Hamburg, Speersort 11  
Täglich zwei Ausgaben  
Post-Bezug 9.60 Mark vierteljährlich (Bestellgebühr nicht inbegriffen)  
**Weltbekannte bedeutende politische Zeitung**  
Erste Börsen-, handels- und Seifahrts-Zeitung Nordwestdeutschlands  
Herausragende eigene Leitartikel. — Reichhaltiger unterhaltender Teil. — Ausführliche Reise- und Seifahrtsberichte. — Sorgfältig bearbeitete Schiffahrtsberichte. — Original-Romane und Novellen der bedeutendsten Schriftsteller. — Schach-Ecke. — Eigene Vertreter in allen Hauptstädten des In- und Auslandes. — Original-Berichte namhafter Schriftsteller über Kunst, Theater und Musik. — Zeitungs- und Literatur- und Kunst-Kursbuch (Sommer-Ausgabe im Mai, Winter-Ausgabe im Oktober)  
Verlagsgesellschaft und Redaktions-Gesellschaft in Hamburg  
Die Hamburger Nachrichten sind infolge ihrer bekanntermaßen großen Verbreitung in den vornehmsten, bestkultivierten und kulturgeistigen Kreisen nicht nur in Hamburg, sondern auch in ganz Deutschland und im Ausland ein  
**Anzeigenblatt ersten Ranges**  
Haupt-Geschäftsstelle: Speersort 11  
(Genauere Anschrift erforderlich)  
Bei Einlegung von Briefen, Anzeigen usw. bitten wir die vollständige Anschrift **Hamburger Nachrichten, Hamburg, Speersort 11** benutzen zu wollen.  
Anzeigen-Preise: für die Kolonial-Teile, etwa 32 Buchstaben, 45 Pfennig je Zeile; für den Rest der Zeitung, 45 Pfennig je Zeile. Preis für Anzeigen 45 Pfennig je Zeile. Preis für Anzeigen 45 Pfennig je Zeile. Preis für Anzeigen 45 Pfennig je Zeile.  
**Ausland-Ausgabe der Hamburger Nachrichten**  
Erscheint jeden Freitag. Preis für die Länder des Weltpostvereins 5 Mark vierteljährlich einschließlich der Zulassung. Deutsches Ausland-Blatt im Ausland. Erfolgreiches Anzeigenblatt. Preis für Anzeigen 45 Pfennig je Zeile. Preis für Anzeigen 45 Pfennig je Zeile. Preis für Anzeigen 45 Pfennig je Zeile.  
**Speersort 11 Hermann's Erben, Hamburg Speersort 11**  
Herausgeber und Verleger der Hamburger Nachrichten und des Hamburger Adressbuches  
Börsenband: Zimmer Nr. 38  
**Auswärtige Geschäftsstellen:** Berliner Schriftleitung: Berlin W. 8, Kanonierstraße 38. I. Annahme von Anzeigen und Zeitungsbestellungen: Berlin W. 8, Kanonierstraße 38. I. Cuxhavener Geschäftsstelle: Cuxhaven, Deichstraße 17.

**Beidefrant**  
ohne Waagen und ohne Heftung  
bestimmte nach jeder Bestimmung  
Stadtkreis (1121a)  
**Stadtkreis & Eggers**  
Magdeburg. Fernruf. 5922.  
**Hühnerwechsellutter**  
Marke J 10 Pfd. br. 3,25 M.  
K do. 8,75 M.  
Trockenschrot (Körner) 10 Pfd. br. 4 M.  
Linsenschrot 3 M.  
Gemahlene Semmelkörn. 1 Tier, bill u. best. Fut. L. Geflügel u. Schweine 10 Pfd. br. 8 M., 100 Pfd. 18 M., geg. Nachn. od. Einsend. verkauft  
**F. Sabel, Neerson Khld.**

**Berlangte Personen**  
Suche für nachmittags zur  
Erziehung eines 10jährigen  
(auch 8-10jähr.) von 2 Jahren  
von 13 und 8 Jahren (1120a)  
**fünftigen Herrn.**  
Direktor Holz,  
Hannoverscher Bavierstr. 11.  
Für Kleinfachverkäufer wird  
am 1. Juli oder früher ein  
ausdauernder, tüchtiger, militä-  
rischer oder freiberuflicher  
**Brennmeister**  
für dauernde Stellung gesucht.  
Erleben unter A. B. 488 an  
Rudolf Mosse, Magdeburg. 20  
Zum sofortigen Eintritt suche  
einen militärischen  
**Berwalter od. Cleven**  
unter verlässlicher Stellung (intensiv)  
bewirtschaftetes Gut, bei Familien-  
anstellung. Bewerbungen unter  
Z. 228 an die Geschäftsstelle d. Ztg.  
**Junge Mädchen**  
suchen beräthliche Aufnahme zur  
Erziehung bei 8-jähriger und  
Erziehung. Monatlich 75 Mark  
Wohn- u. Verpf. Pension 50 Mark,  
1127a) Blankenburg a. Harz.

**Berufungs-Angebote**  
Suche zum 15. Juni d. J. abends  
weiterer Ausbildung, wenn mög-  
lich unter Leitung des Primar-  
Stellung als  
**Wirtschaftsassistenz.**  
Mit Amt- und Quasiortber-  
eignungen bei 8-jähriger und  
Bewerbsstellen bei ich vollkom-  
men vertraut. Off. unter Z. 229  
an die Geschäftsstelle d. Ztg.  
Empfehle 16jähr. Knabe (10. od. 11.  
Jahre) als Stellvertreter  
**Emma Vielt,** Stellenvermittlerin  
Bl. Brandenburgerstr. 9 L. (1127a)  
Landwirtsocht. 22 Jahre, sucht  
auf großer Gut Stelle als Lehrling.  
Wohn- u. Verpf. Pension 50 Mark,  
Brau Marie Wanzleben,  
gewerblich als Stellvertreterin,  
Dahlemerstr. 1b, am Buttermarkt.

Wir empfehlen wieder in unserer Filiale Dorotheenstr. 7 (am Hauptbahnhof)  
eine große Auswahl  
**belgischer Arbeitssperde**  
schwerer und leichterer  
wobei auch Stuten.  
**Gebr. Grunsfeld.**  
Vertreter: (1114a)  
Paul Spengler,  
Grunsfelderstr. 56/57.

**Vieh- und Inventar-**  
**Auktion in Dornitz (Saal-**  
**kreis)**  
(Auktion der Strecke Halle-Cönnern).  
Am Freitag, den 28. d. Mts.,  
von vormittags 10 1/2 Uhr an  
sollen auf dem Gute, Dornitz bei Halle, das  
geamte vorhandene lebende und tote Inventar und sonstige  
öffentliche und militärische unter dem Termin bekannt zu  
machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:  
2 Pferde, 3 Bullen (darunter 1 Springhülle und 2 Buch-  
hüllen), 6 tragende Kühe, 1 Schwein (groß), 11 Ziege, 1 Ziegen-  
2 Schweine (groß), 1 Ziege, 6 H. Schweine (darunter  
1 H. Ober), 30 Hühner, 2 Wägen, 1 Drillmaschine, 2 Wägen,  
1 Sägemaschine, 1 Rechenmaschine, 1 Windmühle, 1 Wä-  
maschine, 1 ell. Hand-Rechen, 1 Ziegel, 1 Ziegel-  
steher, 1 ell. Holzsege, 1 Aufschlag, 1 Feuer- und Strohvorrat,  
groß 800 St. Stroh, 16 St. Zerkleiniger, 100  
St. Stroh, 10 St. Stroh, 10 St. Stroh, 10 St. Stroh,  
Das Inventar befindet sich in vorzüglicher Beschaffenheit.  
5-Zimmer-Wohnung,  
mit allen Annehmlichkeiten, wie Warmwasser-  
heizung, Zentralheizung, Bad, elektr. Licht, Gas, Wasser, Bad,  
Küche, Toilette, Zentralheizung, etc. Das Gebäude mit Nebengebäuden, Hof, Obst- oder Garten zu vermieten. Zu erfragen:  
Halleische Zeitung, Leipziger Straße 61/62.

**Lämmer-Auktion**  
Donnerstag d. 27. April vor-  
mittags 10 Uhr, verkaufe ca.  
**80 Stück**  
prima Hauslämmer  
auktionsweise (1115a)  
Paatsch, Cuxhavener  
Auktion.

**Kuh**  
Junge neuweilende (1110a)  
Kuh  
steht zum Verkauf. Gut Nr. 2,  
Werderthau b. Olfrau.

**Ein Zuckerrübensamenzüchter**  
sucht noch einige Anbauer für 1917.  
Offerten unter Z. 225 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung. (120a)

**Geldverkehr**  
**25000 Mark**  
überlassen 60% des Wertes auf  
eine Handvisum zum 1. Juli  
oder früher gesucht. Offerten u.  
B. C. 9180 an Rudolf Mosse,  
Halle a. S. (1127a)

**Verloren**  
Kleines Granatherz, am  
Freitag verloren. Gegen Be-  
lohnung abzugeben. Magdeburger-  
straße 13a. (1120a)

**Oxfordshire-Stammeschäferi**  
Zingst, Post- u. Eisenbahnstation Nebra a. Unstrut.  
**Bockverkauf eröffnet.**  
Letzung: Schäfer-Direktor Johannes Heyne in Letzitz.  
2284) u. Heildorf'sche Rittergutsverwaltung.